

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

1. - 3. September 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

SEPTEMBER.

1719

Wegen contrairer Winden
 1. haben wir nicht allein vorgerufen
 2. und gesungen ganz still gelegen
 3. sondern auch sehr diesen Gottes
 in Geduld und Hoffnung abzu-
 mal oder einige Veränderung zu
 gebracht. Meine Aufricht habe mit
 der Hilfe so wohl aus dem Evangelio
 als auch aus der Bibel gesucht. Vor-
 nemlich fiel mir in die Augen das
 Evangelio barngleich am, da es hieß:
 Wer sich wandte sich zu seinem Him-
 mel. So! riefte ich, das ist doch nicht
 das was ich will, ich will zum Vater
 der Hölle kommen und ankommen.
 Wer sich wandte sich zu seinem Him-
 mel, und von seinem Allmächtigen Land
 fiesse, daß die alle zusammen kommen
 Nun das Kind ist und natürliches
 adige contrair, es will den lieben
 Vater sehen. gläubig, so zu dem vater
 bittet, wann es ihn gefällt, so
 wolle mich, den Kind, zum wahren
 und unser Land anrufen. Die
 werden gebracht, auch mit großen

Indrauen auf Gold und Güte als
bald in Ostertag ist im Aug.
Glicke antwortet der Herr nicht
gleich, so das in oben der Dittma
wage der Ostind garmanet, und
uns favorable worden Aber offst
als auch antwort, und das allen
der Markt zu suchen begreife, so
sagte ich vor weizen offnung, ge
sundheit, es ist noch nicht zu spät
stamm von Herrn auf belichte
mit meine Gatte abzugeben
und wie noch viel Tage an die
für Gatte unbarnglich liegen
erhalten, das er mit sich in einen
Tage allen Gatten und einen
Gatte demnach! Und ob er nicht
bis in die Nacht und wieder an
dem Morgen, sehr voll mein Gatte
an Gold und Markt entgegenfallen
nicht noch sorgen. Wie lagen
als beständig stille. Es passire
te an diesem Tage ein Passagier
und ein kleineres Schiff brach
und vorüber. Von 4 ten 11. 12.
4. In diesem Lauff hat der Herr